



Konjunkturmonitor Kanton Graubünden Nr. 9 **(Datenstand: 16. November 2009)**

Internationales Umfeld

Die meisten internationalen Konjunkturdaten deuten auf einen Aufschwung hin. Die konjunkturelle Talsohle scheint für die meisten Industrieländer durchschritten. In Deutschland beispielsweise ist das BIP im dritten Quartal gegenüber Ende Juni um 0.7% gewachsen – erst der Vergleich mit dem Vorjahresquartal (2008; -4.7%) zeigt aber das grosse Ausmass der Krise. Die Erholung setzt generell erst langsam ein. Zudem verschärft sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt vielerorts weiter – in den USA etwa registriert man mittlerweile die höchste Arbeitslosigkeit seit den frühen achtziger Jahren.

Zudem wird die Weltwirtschaft nach wie vor dank historisch tiefen Leitzinsen der wichtigsten Notenbanken mit viel Liquidität versorgt – wie lange diese expansive Geldpolitik noch anhalten wird und ob sich die Erholungstendenzen auch nach einem Auslaufen der Stimuli fortsetzen, wird spannend zu beobachten sein.

Nationales Umfeld

Das KOF-Konjunkturbarometer (setzt sich aus 25 Einzelindikatoren zusammen) ist im Oktober kräftig angestiegen und notiert bei 1.45 Punkten (Ende September: 0.77 Punkte) – nach dem vierten Anstieg in Serie befindet sich der Wert auf so hohem Niveau wie seit März 2008 nicht mehr. Im Vorjahresvergleich dürfte das Schweizer BIP gegenwärtig also ebenfalls wieder leicht wachsen. Auch für das kommende Jahr wird nur mit einem schwachen Wachstum gerechnet. Die Nachfrageimpulse aus dem Ausland bleiben weiterhin tief.

Ende Oktober stieg die Arbeitslosenquote in der Schweiz auf 4.0%, für das kommende Jahr muss mit Spitzen von deutlich über 5% gerechnet werden.

Kanton Graubünden

Auch in der Bündner Industrie, die bereits seit letztem Winter relativ stark vom weltweiten Nachfragerückgang getroffen wurde, zeigen sich auf tiefem Niveau Anzeichen einer allmählichen Erholung – wenn auch im dritten Quartal die Produktion nochmals leicht zurückgefahren wurde und auch der Aussenhandel immer noch harzt. Die Erwartungen für die kommenden Monate stimmen aber zuversichtlicher.

Demgegenüber zeichnet sich für die Bauwirtschaft sowie den Tourismus ein eher schwieriger Jahresbeginn 2010 ab, was angesichts des Konjunkturzyklus aber den Erwartungen entspricht.

Die Arbeitslosigkeit ist im Oktober vor allem saisonal bedingt auf 2.1% angestiegen; der Überhang des Arbeitsangebots dürfte sich im nächsten Jahr aber auch hier noch zuspitzen.

Aufgrund der grossen Bedeutung des Binnensektors kann für 2010 in Graubünden somit insgesamt noch nicht mit einer positiven BIP-Entwicklung gerechnet werden. Die aus den aktuellen Daten gewonnenen Erkenntnisse deuten eher auf eine Seitwärtsbewegung hin.

Konjunkturindikatoren Graubünden und Schweiz

		Graubünden				Schweiz			
		Okt 09	Sep 09	Okt 08	Sep 08	Okt 09	Sep 09	Okt 08	Sep 08
Arbeitsmarkt	Anzahl Arbeitslose	2'091	1'579	1'490	1'035	158'138	154'409	100'471	95'980
	Arbeitslosenquote	2.1	1.6	1.5	1.0	4.0	3.9	2.5	2.4
	Offene Stellen*	1'031	1'025			13'147	13'940		
	Betriebe mit Kurzarbeit	51	48						
	Angestellte mit Kurzarbeit	1'811	1'812						
* = neue Berechnungsweise, Vgl. mit Vorjahr nicht sinnvoll									
Aussenhandel	Exporte in Tsd. CHF (nom.)	427'373	388'700	382'022	490'705	44'783'842	44'487'700	44'189'237	48'734'911
	Vorjahresverändg. in %	-31.15	-43.68	-48.59	-30.29	-14.35	-19.29	-11.95	-5.09
	Importe in Tsd. CHF (nom.)	403'070	350'366	333'051	488'812	38'991'449	38'688'676	41'341'579	44'660'708
	Vorjahresverändg. in %	-29.11	-39.07	-38.17	-21.55	-16.86	-21.14	-10.64	-7.04
Inverkehrssetzung neuer Fahrzeuge		Sep 09	Aug 09	Sep 08	Aug 08	Sep 09	Aug 09	Sep 08	Aug 08
		604	598	681	624	28'952	25'992	29'849	27'614
Baugewerbe	SBV-Konjunkturerhebung, in Mio. CHF (nom.)	II Q 09	I Q 09	II Q 08	I Q 08	II Q 09	I Q 09	II Q 08	I Q 08
	Auftragseingang Tiefbau	154.1	93.6	166.0	147.9	2'163.2	2'181.3	2'128.3	1'991.1
	Auftragseingang Hochbau	142.4	141.0	156.2	125.1	2'275.3	2'360.2	2'639.1	2'522.4
	Auftragseingang Wohnungsbau	101.5	89.6	113.6	72.2	1'368.5	1'434.6	1'514.7	1'437.5
	Bautätigkeit Tiefbau	126.8	33.4	132.0	29.8	2'461.0	1'408.2	1'916.2	1'603.4
	Bautätigkeit Hochbau	152.1	45.5	166.9	48.2	2'407.0	1'730.5	2'598.2	2'015.2
	Bautätigkeit Wohnungsbau	96.2	33.8	125.3	34.6	1'448.0	984.6	1'592.1	1'216.2
	Vierteljährliche Wohnbaustatistik BFS								
	Anzahl baubewilligte Whg. (GR: nur Gde. > 5000 Einwohner)	84	143	111	43	12'954	13'250	12'938	13'180
	Neu erstellte Whg. (GR: nur Gde. > 5000 Einwohner)	86	164	127	116	9'521	7'765	10'544	8'807
Logiernächte in der Hotellerie		Sep 09	Jan - Sept 09	Sep 08	Jan - Sept 08	Sep 09	Jan - Sept 09	Sep 08	Jan - Sept 08
	Vorjahresverändg. in %	498'123	4'948'445	505'532	5'260'657	3'399'812	28'666'565	3'414'007	30'414'970
		-1.5	-5.9	6.6	6.8	-0.4	-5.7	-0.7	3.9
Landesindex der Konsumentenpreise (LIK, Dez 2005 = 100) (Jahresteuering in %)		Okt 09	Sep 09			Okt 09	Sep 09		
		103.7	103.1			-0.8	-0.9		
Index der Konsumentenstimmung (Saldo aus pos./neg Antworten, 1100 Haushalte befragt)		Okt 09	Jul 09	Apr 09	Jan 09	Okt 09	Jul 09	Apr 09	Jan 09
		-14	-49	-23	-38				

KOF-Konjunkturumfragen für Graubünden

Kurzbeschreibung der Methodik:

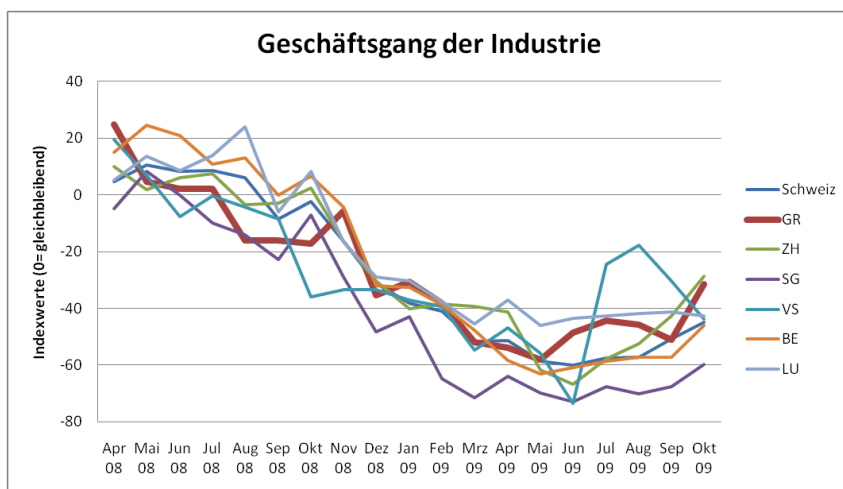
Das Konjunkturforschungsinstitut KOF der ETH Zürich befragt regelmässig in der ganzen Schweiz ca. 8'000 Unternehmen aus verschiedenen Branchen über ihre aktuelle und in naher Zukunft zu erwartende Geschäftslage. Die Umfragen liefern so aussagekräftige Informationen über gegenwärtige Konjunkturtendenzen der Schweizer Wirtschaft insgesamt, einzelner Branchen und verschiedener Regionen.

Aus Graubünden beteiligen sich momentan ca. 250 Unternehmen aus den Bereichen Industrie (monatlich), Bau (quartalsweise), Gaststätten und Hotellerie (quartalsweise) sowie dem Detailhandel (monatlich) an den Umfragen. Mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens werden die Tendenzen des Betriebsgeschehens erfragt und ausgewertet. Zu jeder Frage bestehen drei Antwortmöglichkeiten (+/=/-), die Antworten werden danach wo nötig nach Firmengrösse gewichtet und saisonal geglättet. Die Ergebnisse werden nach der Saldo-Methode (Differenz zwischen positiven und negativen Antworten) ausgewiesen.

Industrie

Der Sammelindikator Geschäftsgang ist in der Bündner Industrie zuletzt wieder stärker angestiegen und befindet sich mit -31.6 Indexpunkten auf dem höchsten Niveau seit anfangs Jahr – die Talsohle der Industrierezession scheint definitiv durchschritten zu sein.

Die Entwicklung der Industriekonjunktur verläuft innerhalb der Schweiz relativ parallel – trotz verbesserten Aussichten befinden sich nach wie vor sämtliche Kantonswerte im tief negativen Bereich.



Indikator Geschäftsgang

Der KOF-Indikator «Geschäftsgang der Industrie» setzt sich aus den Ergebnissen folgender drei Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt, Produktion gegenüber Vorjahresmonat sowie der Beurteilung des Auftragsbestandes. Er kann so für jede Gruppe von befragten Unternehmen ausgewertet werden.

Gesamthaft weist der Indikator eine hohe Signifikanz für den konjunkturellen Verlauf der Industrie aus.

Geschäftsgang der Industrie 2009 – Auswahl für Graubünden (Indexwerte, 0 = gleichbleibend)

Zeitpunkt										
Unternehmensmerkmal	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09
INDUSTRIE INSGESAMT	-30.7	-38.2	-51.8	-54	-58.2	-48.5	-44.3	-45.8	-51.2	-31.6
1 - 49 Beschäftigte	-12.6	-24.5	-41.4	-51.1	-58.1	-39.4	-46.6	-46.2	-44.6	-39.4
50-199 Beschäftigte	8.7	-20.4		-73.4	-95.1	-95.1	-81.1	-81.1		-60.7
200+ Beschäftigte	-58.6	-43.2	-49.4	-14.6	-43.2	38.5	-26.8	-44	4.5	21
Exportanteil 0 -33%	-24.9	-3.1	-9.8	30.4	-8.3	29.8	4.8	18.5	2.6	16.5
Exportanteil 67 - 100%	-72.7	-80.3	-98.2	-94.5	-100	-96.7	-77.8	-80	-100	-3.6
Chemie; Mineralölverarb.; Gummi, Kunststoff	-92.9	-93.9	-98	-100	-100	-68.8	-72.6	-35.8	-47.9	23.1
Bearbeitung von Metall und Metallerzeugnissen	-34.7	-49.3	-33.7	-53.2	-41.7	-49.4	-43.3	-68	-16.5	-23.4
Maschinen-/Fahrzeugbau	-60.9	-72.3	-71	-82.4	-91.6	-81	-48.5	18.5	-97.3	-42.2
Holz; sonstige nichtmetallische Produkte	-8.7	-37.6	-28.8	-28.1	-30.4	-1.5	-14.6	-36.2	14.9	8.7

Industrie insgesamt

Zuletzt haben Bestellungseingänge und Auftragsbestände in der Industrie zwar zugenommen, die Produktion ist aber nach wie vor auf sehr tiefem Niveau. Trotz immer noch wenigen Aufträgen aus dem Ausland zeigen sich die Befragten nun gegen Jahresende hin aber zuversichtlicher – allmählich sollte die Produktion auch auf breiterer Basis wieder gesteigert werden können.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Okt 09	↗	↘	↕	↕	↓	↓	↓	↓	↗	↘
Sep 09	↘	↓	↕	↓	↓	↓	↓	↓	↗	↘

Chemie / Kunststoff

Der Geschäftsgang der chemischen Industrie notiert im Oktober zum ersten Mal seit über einem Jahr wieder im positiven Bereich – die Bestellungen verzeichneten zuletzt weitere Zuwächse und auch die Produktion konnte bereits wieder gesteigert werden. Gleichwohl wird die allgemeine Geschäftslage nach wie vor kritisch beurteilt.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Okt 09	↕	↕	↕	↕	↓	↓	↕	↕	↕	↓

Bearbeitung von Metall- und Metallerzeugnissen

Skeptischer zeigen sich die befragten Betriebe der Metallindustrie – trotz ebenfalls besseren Werten im Herbst wird für die kommenden Monate noch nicht mit einer klaren Besserung der Lage gerechnet.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Okt 09	↗	↓	↓	↕	⇒	⇒	↕	↓	↓	⇒

Maschinen-/Fahrzeugbau

Beim im Verlaufe des Jahres 2009 arg gebeutelten Industriezweig des Maschinen- und Fahrzeugbaus zeigen sich zumindest durch steigende Bestellungseingänge erste Anzeichen einer noch eher schwachen Erholung.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Okt 09	↕	↕	↕	↓	↓	↓	↓	↓	↕	↓

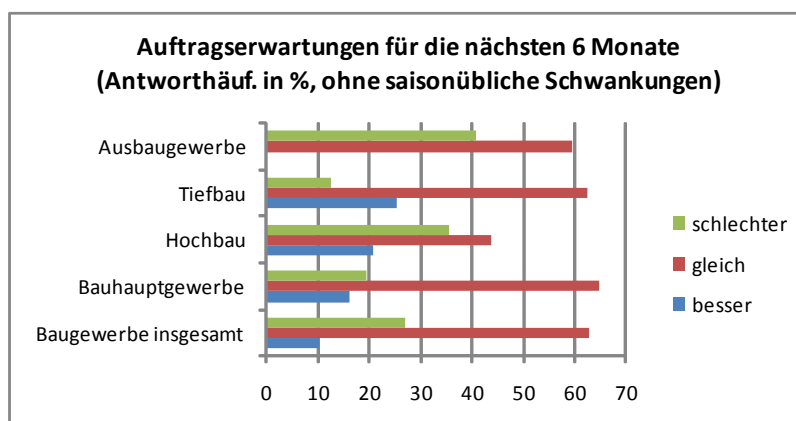
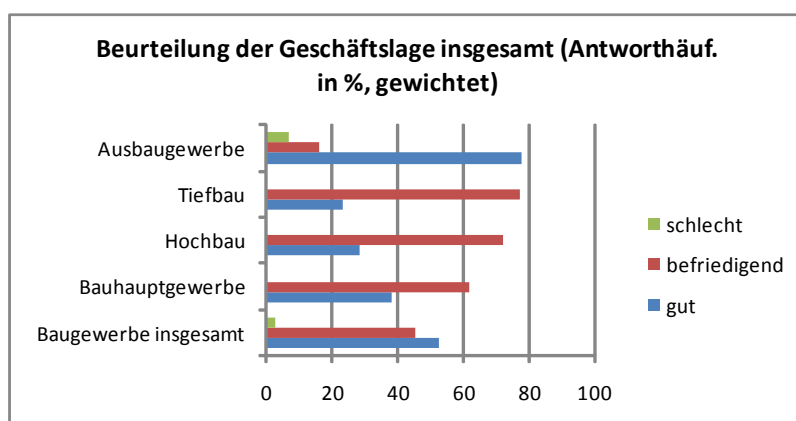
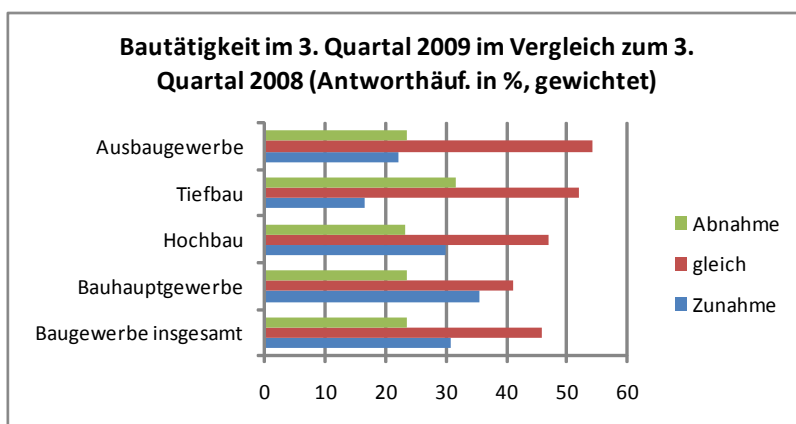
Holz / Nichtmetall

Die Unternehmen der Holz- und Nichtmetallindustrie verzeichneten im Jahresverlauf 2009 im Vergleich einen volatileren Geschäftsverlauf - zuletzt stimmen die meisten Signale wieder optimistisch.

	Bestellungseingang			Auftragsbestand			Produktion			Geschäftslage
	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Zum Vormonat	Urteil insg.	Urteil Ausland	Zum Vormonat	Zum Vorjahr	Nächste 3 M	Urteil
Okt 09	↘	↗	↘	↗	⇒	↓	↗	↗	↗	↕

- ↑ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen höher als 20%
- ↗ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen zwischen 5% und 20%
- ⇒ Gleich viele Zunahme (positiven)- wie Abnahme (negativen)-Meldungen
- ↘ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen zwischen -5% und -20%
- ↓ Saldo aus Zunahme (positiven)- bzw. Abnahme (negativen)-Meldungen tiefer als -20%

Baugewerbe



Die Bündner Bauwirtschaft hat das Jahr 2009 gut gemeistert – auch gegen Ende der auslaufenden Saison hin war die Bautätigkeit generell hoch. Es zeigen sich jedoch Unterschiede: während sich im Hochbau keiner der Befragten über einen zu kleinen Auftragsbestand beklagt, beträgt dieser Anteil im Tiefbau doch 23%. Wie in den letzten Befragungen zeigt sich das Ausbaugewerbe auch diesmal sowohl mit der Auftragslage als auch mit der allgemeinen Geschäftslage sehr zufrieden. Generell bezeichnet momentan kaum ein Bauunternehmen seine Geschäftslage als unbefriedigend.

Die Auslastung der Geräte betrug im dritten Quartal insgesamt etwa 90%, die Reichweite der Aufträge liegt bei relativ hohen 3.9 Monaten.

Die Erwartungen für das nächste halbe Jahr fallen nun teilweise doch deutlich negativer aus, vor allem im stärker konjunkturabhängigen Hochbau sowie im Ausbaugewerbe.

Der Druck auf die Preise dürfte sich den Erwartungen zufolge auch gegen Ende 2009 und zu Beginn der Bausaison 2010 eher noch verschärfen.

Nachfolgend noch ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Baujahr – es zeigt sich, dass die Bautätigkeit vor allem in der zweiten Jahreshälfte positiver ausfiel als teilweise noch zu Jahresbeginn von den Betrieben vermutet.

Angaben im Jahresverlauf	Jan 09	Apr 09	Jul 09	Okt 09
Urteil Auftragsbestand	↘	→	↗	↗
Bautätigkeit VQ	↘	↘	↗	↗
Bautätigkeit VJQ	→	↘	→	↗
Urteil Geschäftslage	↗	↗	↑	↑
Erw. Auftragseingang (3 Mte)	↘	→	→	↘
Erw. Auftragseingang (6 Mte)	↘	↘	↘	↘
Erw. Beschäftigung	↘	→	→	↑
Erw. Preise	↘	↘	↘	↘
Reichweite in Monaten	3.5	3.9	3.9	3.3

Die Ergebnisse der KOF-Befragungen werden durch die Urteile der GBV-Sektionen mehrheitlich gestützt – das Jahr 2009 geht wie die letzten zwei Jahre als gutes Baujahr in die Annalen ein.

Die gegenwärtig rückläufigen Arbeitsvorräte als auch die Erwartungshaltung für die nächsten drei Monate weisen aber darauf hin, dass zu Saisonende wenig „Überhang“ für 2010 verbleiben wird. Der Start in die nächste Bausaison dürfte gegenüber 2009 etwas schwieriger werden.

GBV-Monitoring der Bauwirtschaft - Oktober 2009 (15 Rückmeldungen)



Beurteilung	Kriterium	Veränderung Umsatz	Beschäftigte Bestand	Inventar Auslastung	Preisniveau	Auftragsbestand per Stichtag in Monate	
Die Situation per Stichtag 15.10.2009 beurteile ich :							
im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres							
	mehr / besser	2	2	2	0	1.8	
	gleichbleibend	7	11	11	11		
	weniger / schlechter	2	2	2	4		
im Rückblick zum Vormonat							
	mehr / besser	0	1	1	0		
	gleichbleibend	7	11	9	12		
	weniger / schlechter	5	3	5	2		
Die Situation für die nächsten drei Monate erwarte ich:							
im Vergleich zum Stichtag							
	mehr / besser	0	0	0	0		
	gleichbleibend	2	3	4	10		
	weniger / schlechter	10	12	11	5		

Beherbergung und Gastronomie

Das Bündner Gastgewerbe verzeichnete im Sommer 2009 eine erwartungsgemäss etwas geringere Nachfrage als im Vorjahr, die Umsatzeinbussen halten sich aber gemäss den Angaben der gut 100 befragten Betriebe in Grenzen – die Unterschiede zwischen den einzelnen Kategorien sind bei den Befragten doch relativ beträchtlich.

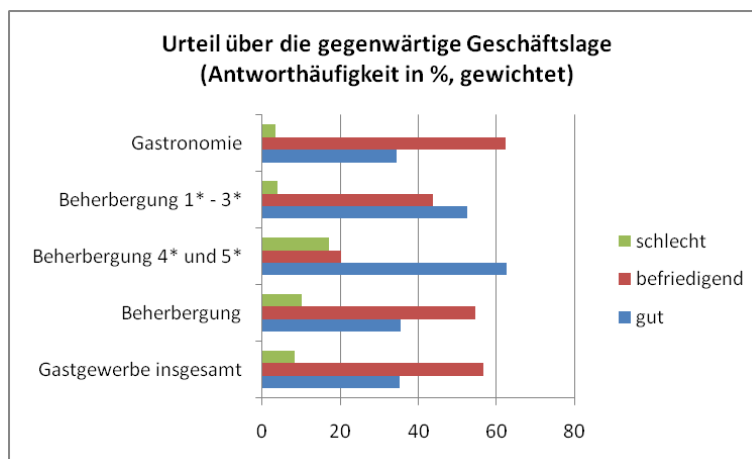
Umsatzveränderungen im 3.Quartal 2009 (nom., in % im Vgl. zum 3. Quartal 2008)

Gastgewerbe insgesamt	-2.3
Beherbergung insgesamt	-2.6
Beherbergung 4* und 5*	-4.9
Beherbergung 1* - 3*	-0.4
Gastronomie	-1.4

Rund ein Viertel der Restaurateure stellte im Vorjahresvergleich einen Nachfragerückgang im dritten Quartal 2009 fest.

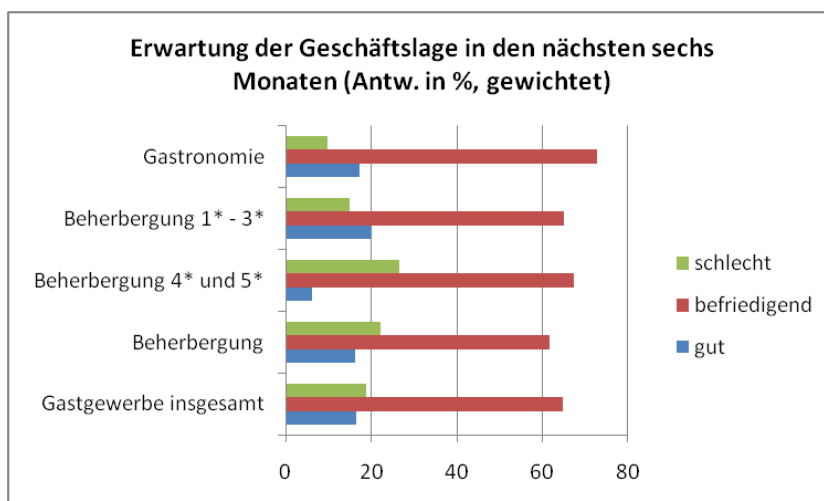
Zumindest auf der Frequenzseite notiert der Sommer 2009 (Mai – September) in der Hotellerie zufriedenstellend – mit 2.37 Mio. Übernachtungen wurde frequenzmässig nach 2008 das zweitbeste Resultat der letzten neun Jahre erzielt. Der prozentuale Frequenzrückgang gegenüber dem Vorjahr wurde im Jahresverlauf 2009 fast von Monat zu Monat etwas geringer.

Das Urteil über die gegenwärtige Geschäftslage fällt denn auch weitgehend positiv aus.



Für den kommenden Winter erwartet ein Drittel der Betriebe einen rückgängigen Absatz. 40% der befragten Beherbergungsbetriebe geben zum Stichtag einen tieferen Buchungsstand als im Vorjahr an, rund die Hälfte stellt keine grösseren Verschiebungen fest. In der 4- und 5*-Hotellerie fallen die negativen Antworten auch hier etwas zahlreicher aus.

Angesichts diese etwas tieferer Frequenzerwartungen erwartet eine klare Mehrheit keinen sehr guten, aber doch einen insgesamt noch befriedigenden Winter. Die Preise dürften gemäss diesen Angaben stabil bleiben, es wird nicht mit grösserem Preisdruck gerechnet.

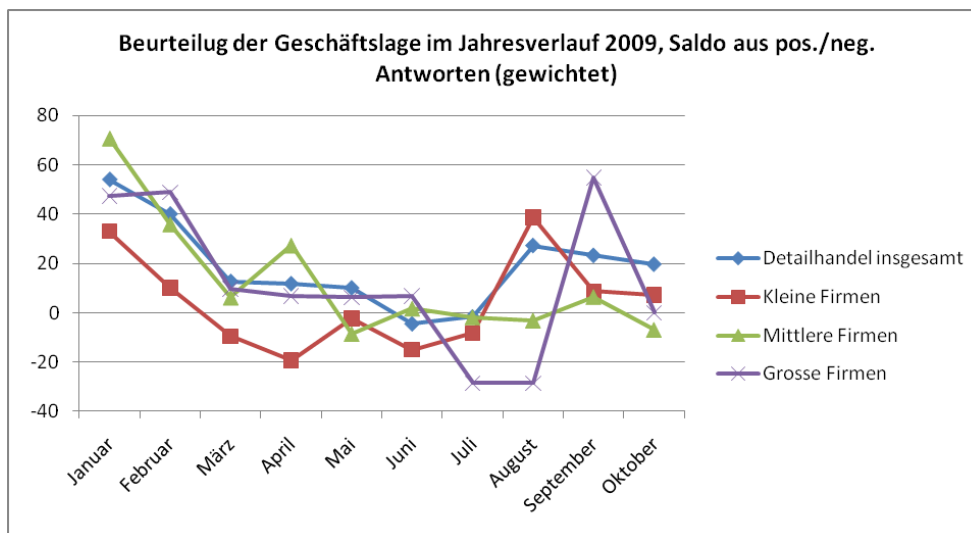


Die halbjährlich vom SECO publizierten „Prognosen für den Schweizer Tourismus“ rechnen für den kommenden Winter in Graubünden vor allem mit einem Rückgang der Frequenzen ausländischer Besucher (-5.8%), während die inländische Nachfrage nur leicht zurückgehen soll (-0.9). Auch im Sommer 2010 werden noch Ausläufer der Krise im stark prozyklischen Tourismus zu spüren sein, bevor die Branche in einem Jahr in die Wachstumszone zurückkehren sollte. Im Vergleich zur gesamten Schweiz fallen die Prognosen für Graubünden leicht besser aus.

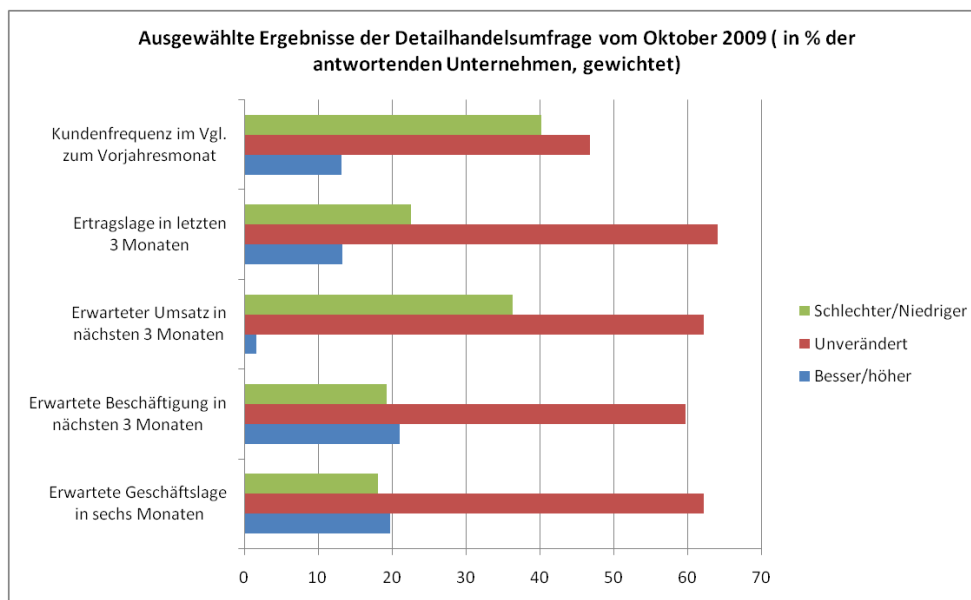
Wie üblich sind diese Prognosen aber auch diesmal mit einigen Risiken verbunden (Wechselkurs, Wetter etc.)

Detailhandel

Der Detailhandel hat im Verlaufe des Jahres 2009 die zurückhaltende Konsumentenstim- mung zu spüren bekommen, zeigt sich aber nach wie vor robust. Im Oktober bezeichnet ein Drittel der 37 befragten Betriebe die eigene Geschäftslage als gut, die übrigen zumeist noch als befriedigend.



Kundenfrequenzen und Erträge waren in der Gesamtheit auch im Oktober leicht rückläufig. Insgesamt wird für die nächsten Monate mit einer stagnierenden Entwicklung gerechnet – auch auf der Beschäftigungsseite rechnet die Mehrheit der befragten Betriebe nicht mit einer wesentlichen Änderung: gegenwärtig der Personalbestand als angemessen beurteilt.



In den ersten drei Quartalen 2009 wurden in Graubünden 6'244 Personenwagen neu immatrikuliert – gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr (6'874) entspricht dies einem Rückgang von -9.2%.

Konjunkturmonitor zum Download unter:
www.awt.gr.ch (Aktuelles)

© Amt für Wirtschaft und Tourismus, Volkswirtschaftliche Grundlagen
 Tel. 081 257 23 74, patrick.casanova@awt.gr.ch
 Verwendete Quellen: KOF ETH, BAK, GKB, BFS, EZV, Seco, KIGA, SBV, GBV